

# Am Ohr des Bürgers

Initiativen-Dachverband lud zur Diskussion mit OB-Kandidaten

**Fünf Oberbürgermeisterkandidaten, sechs verschiedene Bürgerinitiativen und nur knappe zweieinhalb Stunden Zeit. Kein Wunder also, dass bei der Diskussionsrunde am vergangenen Mittwoch im Reinoldinum die Themen meist nur angekratzt wurden.**

Schade auch, dass Joachim Pohlmann nicht anwesend war, um sich den Bürgern zu stellen, die sich im Einsatz für ihre Interessen zusammengeschlossen haben. Der gemeinsame Kandidat von FDP und CDU hatte per E-Mail abgesagt.

## Im Mittelpunkt

So stand der amtierende Planungsdezernent und Stadtdirektor Ullrich Sierau als OB-Kandidat der SPD im Mittelpunkt der Diskussion. In Sachen Flughafen distanzierte er sich von den Vorwürfen, SPD und CDU verfolgten bei der Verlängerung von Flugzeiten sowie Start- und Landebahnen gleiche Ziele. Für Ursula Wirz von der Schutzgemeinschaft Fluglärm allerdings nur ein Hinweis auf die „Salamitaktik“ der SPD.



**Nur mäßig war das Interesse an der OB-Kandidaten-Diskussion der Bürgerinitiativen.**

RN-Foto Schaper

Deutlich wehrte sich Sierau gegen die Behauptung, die Verwaltung vergraule Investoren, um bei der Gestaltung des Dorstfelder Stadtkerns eigene Ziele durchzusetzen. Er wisse selbst von zwei früheren Interessenten für einen Nahversorger. „Die Verkehrsanbindung ist der Grund, dass sie ihr Interesse zurückgezogen haben.“ Dass man nun wilde Verschwörungs-

theorien aufstelle, empfinde er als „interessant“: „So habe ich in meiner aktiven Zeit in Bürgerinitiativen nicht gearbeitet.“

Auch andere Themen wie die geplante Ausfahrt des B1-Tunnels an der Semerteichstraße oder das Werk Rothe Erde in der westlichen Innenstadt ließen den anderen Kandidaten kaum Möglichkeit, sich zu profilieren.

Kommunal  
Wahl 2009

So setzte der OB-Bewerber der Linken Helmut Manz erneut auf markige Worte: „Meine erste Initiative, der ich mit 13 beigetreten bin, war ‚Stopp Strauß‘“.

Bürgerlisten-Kandidatin Petra Zielazny wünscht sich frühere Aufklärung und engere Einbindung der Bürger bei Bauplanungen. Norbert Weikert (FBI) beklagte, dass der Oberbürgermeister die Übergabe von über 2000 Unterschriften gegen einen Minarett-Bau in Eving abgelehnt habe.

## Krüger deutlich

Hier machte Mario Krüger (Die Grünen) am deutlichsten auf sich aufmerksam: „Sie können sicher sein, dass ich, wenn ich Oberbürgermeister bin, ebenfalls keine Unterschriften einer rechts-populistischen Gruppe annehmen werde.“

▪ Johannes Franz